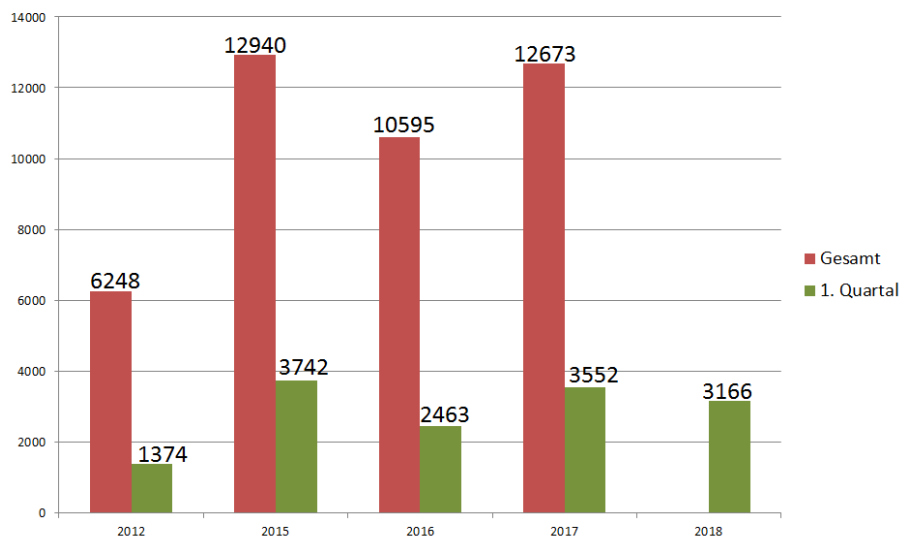


Sachstandsbericht 2018

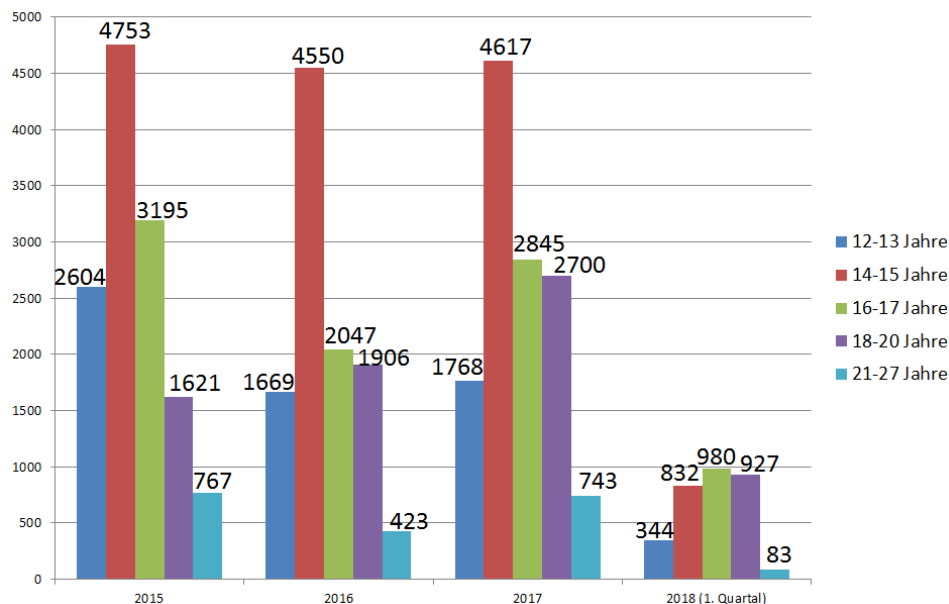
Handreichung

1. Statistischer Überblick

Seitdem die Offene Jugendarbeit im neugebauten Stadtteilhaus angesiedelt ist, haben sich die Besuchszahlen verglichen mit den vorangegangenen Jahren annähernd verdoppelt. Mit Ausnahme von 2016 konnten jedes Jahr mehr als 12000 Besuche gezählt werden. Die niedrigeren Zahlen 2016 waren v.a. einer Veränderung des Öffnungszeitenkonzepts geschuldet, da während zielgruppenspezifischer Öffnungszeiten der Treff zeitweise nur für bestimmte Besuchergruppen geöffnet war (z.B. ü16-Treff, u14-Treff, Mädchen- und Jungentreff).



In den letzten Jahren dominierte die Gruppe der 14- bis 15-Jährigen die Altersstruktur, aber auch neue junge Besucher (12- und 13-Jährige) sowie mittlerweile erwachsene Stammesbesucher (21- bis 27-Jährige) fanden den Weg ins Haus. Die Zahlen des ersten Quartals 2018 zeigen, dass sich die Anteile der unterschiedlichen Altersgruppen zunehmend angleichen, da die jüngeren Stammesbesucher in die höheren Altersgruppen rutschen, während auch neue junge Besucher das Angebot für sich entdecken. Die Altersstruktur der Besucher wird also insgesamt heterogener.



Weitere relevante Merkmale der Besucherstruktur sind Geschlecht, Herkunft, Wohngebiet und Delinquenzrate der Besucher. Mit 95 % weisen fast alle Besucher einen Migrationshintergrund auf, sowohl zurückgehend auf die Eltern als auch in erster Generation, wie v.a. bei der noch relativ neuen Zielgruppe der minderjährigen Geflüchteten. Hieraus ergibt sich ein Integrationsauftrag sowie aus der geschätzten Delinquenzrate von 15 % ein Präventionsauftrag an die Pädagogen. Der Mädchenanteil liegt bei 15,5%. Die meisten Jugendlichen kommen aus der ehemaligen Housing Area. Im Stadtteil wohnten 2017 insgesamt 1257 Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren. Das entspricht einem Anteil von 21,63% an der Gesamtbevölkerung und somit einer hohen Zahl an potenziellen Nutzern des Treffs.

Geschlechtsverteilung	Männlich	Weiblich	
	84,5 %	15,5 %	
Wohnort	Housing Area	Neubaugebiet	Andere Stadtteile
	80 %	5 %	15%
Herkunft	Mit Migrationshintergrund		Ohne Migrationshintergrund
	95 %		5 %
Delinquenzrate	straffällig		nicht straffällig
	15 % <i>Schätzwert</i>		85 % <i>Schätzwert</i>

2. Diversität der Besucher und ihrer Bedarfe

Aktuell sieht sich die Offene Jugendarbeit einer nie dagewesenen Diversität ihrer Besucher gegenüber. Statt eines homogenen Besucherstamms gibt es nun viele kleine Cliquen und auch Einzelpersonen, die jeweils eigene Bedarfe und Herausforderungen mitbringen. Für die Mitarbeiter bedeutet dies ein höheres Maß an intensiver Vorbereitung sowie eine Steigerung der Wichtigkeit von Fort- und Weiterbildung.

Zielgruppe	Bedarfe bzw. Anforderungen an Mitarbeiter
breit gefächerte Altersstruktur (12 – 27-Jährige)	entwicklungsspezifische Angebote
Mädchen und Jungen	geschlechtsspezifische Angebote
Schüler von Mittelschule, Realschule, Gymnasium, Förderschule sowie Studenten	attraktive bildungsfördernde und bildungsmilieuübergreifende Angebote
sozial schwächere und besser gestellte Familien	niederschwellige, milieuübergreifende Angebote
Jugendliche mit Fluchthintergrund	integrationsfördernde Angebote
Jugendliche in Schule, Ausbildung, Arbeit	zukunfts-/bildungsorientierte Angebote
Jugendliche mit geistigen Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen	erhöhter Konzentrationsbedarf, intensivere Einzelbetreuung → Zeit!
Individuelle Probleme <ul style="list-style-type: none"> - Schul-/Ausbildungsprobleme - Arbeitslosigkeit - Suchtprobleme - schwierige Wohnverhältnisse - familiäre Krisen - psychische Probleme 	Individuelle Beratung, Förderung und Weitervermittlung an Fachstellen

Weitere regelmäßig auftretende Bedarfslagen sind etwa

- Beratung zum Thema Drogen und Drogenmissbrauch
- Beratung zum Thema straffälliges Verhalten und dessen Konsequenzen
- Förderung des demokratischen Handelns und Denkens
- Unterstützung bei Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung
- Förderung von Selbstständigkeit und Partizipation

3. Aktuelle Personalstruktur und Öffnungszeiten

Der Personalschlüssel (insgesamt 96,5 Wochenarbeitsstunden) hat sich bei gleichbleibender Öffnungszeit seit 2008 nicht wesentlich verändert. Der Jugendtreff öffnet an 5 Tagen in der Woche für insgesamt 26 Stunden und verfügt über 2,4 Vollzeitstellen, verteilt auf sechs Mitarbeiter. Der Betreuungsschlüssel lag 2017 zwischen 3 und 17 Jugendlichen pro Mitarbeiter.

Bei Krankheit, Urlaub oder Fortbildung einer hauptamtlichen Kraft kommt es zum Teil zu einer Einschränkung der Öffnungszeiten.

Mitarbeiter	Arbeitsstunden	Arbeitstage
Sozialpädagogin B.A.	35 h	Sonntag - Donnerstag
Pädagogin (M.A.)	20 h	Sonntag - Dienstag
Dipl. Sozialpäd. (FH)	14 h	Mittwoch - Donnerstag
Päd. Mitarbeiter	10 h	Sonntag, Dienstag, Mittwoch
Päd. Mitarbeiter	10 h	Montag, Dienstag, Donnerstag
Päd. Mitarbeiter	7,5 h	Sonntag, Montag

Tag	Zeit
Sonntag	15:00 – 21:00 Uhr
Montag*	15:00 – 20:00 Uhr
Dienstag	15:00 – 21:00 Uhr
Mittwoch**	15:00 – 20:00 Uhr
Donnerstag	15:00 – 19:00 Uhr

* 19:00 – 20:00 Uhr Jungen- und Mädchentreff im wöchentlichen Wechsel

** zusätzlich von 14:00 – 15:00 Uhr Beratungszeit für Jugendliche

4. Angebotsspektrum

Das Angebotsspektrum umfasst neben dem täglichen Offenen Treff regelmäßige und einmalig stattfindende Workshops und Projekte, den Mädchen- und Jungentreff, freizeit- und erlebnispädagogische Angebote und Beratung.

5. Anforderungen an die Mitarbeiter des Jugendtreffs

Aus dem Qualitäts- und Professionalitätsanspruch des Jugendtreffs 052 ergeben sich verschiedenste Anforderungen an die Mitarbeiter. Neben der individuellen Beziehungsarbeit, welche die Grundlage aller pädagogischen Interaktionen im offenen Treff bildet, sollen und wollen die Mitarbeiter

- ein qualitativ hochwertiges und zielgruppengerechtes Programm planen und umsetzen, das den Zielen der eigenen Konzeption entspricht
- Hilfen zur Lebens- und Problembewältigung geben
- schul- und arbeitsweltbezogene Fördermaßnahmen anbieten
- Präventionsmaßnahmen anbieten
- Inklusion und Integration fördern

Trärgemeinschaft „Treffpunkt Röthelheimpark“

Träger: Stadtjugendring Erlangen

Abteilung: Offene Jugendarbeit – Jugendtreff 052

- aktuelle jugendkulturelle Themen und Trends aufgreifen
- Kooperationen eingehen und pflegen
- Netzwerkarbeit betreiben
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben
- sich laufend fort- und weiterbilden

6. Anpassung des Stundenvolumens an Besucherbedarfe

Um den genannten Herausforderungen und Bedarfen gerecht zu werden, braucht es ausreichende zeitliche sowie personelle Ressourcen.

Trotz der Verdoppelung der Besuchszahlen seit 2012 und der immensen Veränderung der Besucherstruktur stehen dem Jugendtreff nach wie vor 1,7 hauptamtliche Stellen zur Verfügung. Eine Anpassung des Stundenvolumens an die gestiegenen bzw. neuen Besucherbedarfe bedeutet die Aufstockung einer der hauptamtlichen Stellen.

Die Aufstockung der 20h-Stelle würde eine Qualitätssteigerung für den Treff und damit verbesserte und angemessenere Ressourcen für die Zielgruppen bedeuten.

- Steigerung der Angebotsqualität durch adäquate Vor- und Nachbereitungszeit
 - Aufrechterhaltung der bestehenden Öffnungszeiten, auch bei Fortbildung, Urlaub oder im Krankheitsfall einer hauptamtlichen Kraft
 - zielgruppengerechte Freizeitgestaltung
 - individuellere Behandlung von Bedarfslagen
 - mehr Zeit für den gestiegenen Beratungsbedarf
-